



Besuch des Ministers für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, Herrn Prof. Dr. Willingmann, in der Solestadt Bad Dürrenberg

Bad Dürrenberg, 13.09.2021/29

Gemeinsame Besichtigung des bald fertiggestellten Gradierwerkes

Am 13.09.2021 begrüßte der Bürgermeister der Solestadt Bad Dürrenberg, Herr Christoph Schulze, den Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung am Rathaus von Bad Dürrenberg.

Anlass des Besuches war die baldige Fertigstellung für den Neuaufbau des circa 131 Metern langen Teilstückes des Gradierwerkes in der Solestadt Bad Dürrenberg. Der Minister freute sich über die erneute Einladung: „Rund zweieinhalb Jahre nach der Übergabe des Förderbescheides im April 2019 erstrahlt Deutschlands längste zusammenhängende und noch funktionierende Gradieranlage schon in Kürze in neuem Glanz. Die Förderung von gut 1,9 Millionen Euro ist gerade mit Blick auf die Landesgartenschau 2023 gut angelegt. Die hoffentlich zahlreichen Gäste erwartet hier auf 636 Metern Länge und 12 Metern Höhe ein echtes Highlight. Besonders beeindruckt hat mich, dass der Eigenanteil der Stadt in Höhe von rund 200.000 Euro komplett durch Spenden finanziert wurde. Das zeigt, dass die Bad Dürrenberger und viele weitere Menschen voll hinter diesem Wahrzeichen der Stadt stehen.“ Herr Christoph Schulze ergänzt: „Ohne die Unterstützer und den Heimatbund, der diese Spendenaktion organisiert hat, wäre ein Wiederaufbau undenkbar gewesen.“ Das Querstück des Gradierwerkes wurde im Sommer 2019 zunächst abgerissen. Im Dezember 2020 konnte dann die Zimmerei Rödiger aus Bad Dürrenberg mit dem komplizierten Wiederaufbau beginnen. Die Firma Weise & Partner aus Bad Berka haben den notwendigen Schwarzdorn geliefert und die Felder gestopft.

Von den ehemals fünf Gradierwerken sind heute noch die Gradierwerke I bis III mit ihren Verbindungsbauten im Kurpark ganz bzw. teilweise erhalten. Damit verfügt Bad Dürrenberg über die längste zusammenhängende und erhaltene Gradieranlage in Deutschland. Darüber hinaus besteht ihr einzigartiger Wert darin, dass die Gradiergebäude noch ihre weitestgehende Gestaltung des frühen 19. Jahrhunderts bewahrt haben. Im Vergleich zu allen anderen erhaltenen Gradierwerken wurden die in Bad Dürrenberg nie für die Anforderungen der Kurinhalation umgestaltet. Die Authentizität gilt besonders für die hier noch erhaltenen, typisch sächsischen (Senffsche Bauart) und typisch altpreußischen Konstruktionsmerkmale (Colberger Bauart). Auch die Soleverteilungsanlagen auf den Gradierwerken stellen beachtliche technische Leistungen des 18./19. Jahrhunderts dar. Die Aufgabe der Gradierwerke bestand darin, die Sole zu reinigen und bis zur Siedewürdigkeit aufzukonzentrieren. Mit Hilfe von Pumpen wird die Sole auf das Gradierwerk gepumpt. Von dort fließt aus hölzernen Kästen die Sole über hölzerne Verteilerhähne in die Verteilerrinnen. Aus diesen Rinnen tropft die Sole an den Reisingwänden herab.



Besuch des Ministers für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, Herrn Prof. Dr. Willingmann, in der Solestadt Bad Dürrenberg



Stadt
Bad Dürrenberg

Bad Dürrenberg, 13.09.2021/29

Beim Herabtropfen von Zweig zu Zweig wird der Soletropfen immer weiter zerteilt und dessen Oberfläche dadurch immer größer. Durch den Einfluss von Sonne, Wind und trockener Luft verdunstet das Wasser und die Salze reichern sich in der Lösung an. Beim Herabtropfen setzen sich Gips und Eisenverbindungen an den Schwarzdornzweigen als kristalline Niederschläge an. Dieser sogenannte „Dornstein“ umhüllt immer mehr die einzelnen Zweige.

Durch die feine Zerstäubung der Sole herrscht in der Nähe der Gradierwerke ein der Nordseeluft ähnliches Mikroklima, welches bei der Behandlung von Atemwegserkrankungen hilfreich ist.

Diesen Solenebel kann man beim Flanieren im Kurpark entlang des Gradierwerkes einatmen. Direkt am Gradierwerk befinden sich 800 m Wandelstege und zahlreiche Sitzmöglichkeiten.

„Der Heimatbund, welcher sich ehrenamtlich für die Erhaltung des Gradierwerkes einsetzt, gilt ein besonderer Dank“, so Herr Christoph Schulze, da sich der Heimatbund seit 25 Jahren um die Gradieranlage kümmert. Das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz zeichnete den Heimatbund Bad Dürrenberg für sein ehrenamtliches Engagement, im Jahr 2020, zum Erhalt des Gradierwerks aus.

Die Fertigstellung des gesamten Teilstückes ist für das Frühjahr 2022 geplant.

Hintergrund:

Der Kurpark zählt zu den schönsten historischen Parks in Sachsen-Anhalt. Er bildet gemeinsam mit dem Naturraum der Saale und den Saaleterrassen sowie den archäologischen Funden, den industriehistorischen Kleinoden und den Gradierwerken ein einmaliges Stück Kulturlandschaft. In Salzluf eingehüllt, bietet er seinen Besuchern ein unverwechselbares Erlebnis. Er liegt oberhalb der Saale und bietet eine weiten Blick über die Saale.

Seine Entstehung verdankte er der heilenden Wirkung salzhaltiger Luft. Er ist von der Salzluf des umarmenden 12 Meter hohen und 636 Meter langen Gradierwerks geradezu erfüllt. Dieses stellt das längste zusammenhängende, noch funktionierende Gradierwerk Deutschlands dar. Daraus ergibt sich seine Stellung als ein hervorragendes Zeugnis der Industrie- und Bergbaugeschichte. Als solches ist es ein fester Bestandteil der Route der Europäischen Industriekultur. Hier können Sie die Verrieselung salzhaltigen Wassers, der Sole, aus nächster Nähe erleben und gesunde salzhaltige Luft atmen. Das direkt an der Saale gelegene Museum im Borlachturm erzählt anschaulich und informativ die Geschichte der ehemaligen Salzproduktion Bad Dürrenbergs.



Stadt
Bad Dürrenberg

Besuch des Ministers für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, Herrn Prof. Dr. Willingmann, in der Solestadt Bad Dürrenberg

Bad Dürrenberg, 13.09.2021/29

Salz war bereits im 18. Jahrhundert ein kostbares Gut, galt eine Saline doch als einträgliche Einnahmequelle. Allerdings musste zuerst die Sole in einer Rieselanlage gradiert, d. h. konzentriert und gereinigt werden. Dazu dienen bis heute zwölf Meter hohe Pfostengerüste, in deren Fächern dicht an dicht Schwarzdornbündel stecken. Wasserräder pumpen die Sole auf den Scheitel der Anlage, Hähne und Tröpfelrinnen übernehmen die großflächige Verteilung. Das Salzwasser rieselt durch die Wände aus gebündelten Schwarzdornzweigen hinab, wobei es durch Wind- und Sonneneinwirkung teilweise verdunstet und dadurch eine höhere Konzentration annimmt. Zugleich bildet sich an den Schwarzdornzweigen der sogenannte Dornstein aus Schmutzteilchen und schwer löslichen Salzen. Noch bis in die 1960er-Jahre gelangte die Sole über Kanäle und Sammelbecken ins Sudhaus, wo sie in großen Pfannen erhitzt wurde, bis das Salz auskristallisierte. Die Qualität des Salzes war so hoch, dass es weltweit exportiert wurde. In der Saline Bad Dürrenberg wirkte auch Friedrich von Hardenberg unter seinem Pseudonym Novalis, der bedeutendste deutsche Dichter der Frühromantik, als Salinenassessor. Zweihundert Jahre nach der Erschließung der Solequelle, im Jahre 1963, wurde die Salzgewinnung aus Rentabilitätsgründen eingestellt. Zwei Jahre später endete auch erst einmal der Kurbetrieb der Solestadt. Heute findet sich in der Mitte des Parks, direkt am Gradierwerk gelegen, eine Kaltinhalierhalle. Hier wird wieder Sole zerstäubt. Die erneut aufgenommene Nutzung der Heilkraft des Salzes hat Bad Dürrenberg im Jahr 2008 abermals den Status eines staatlich anerkannten Erholungsortes eingebracht.

Mit seiner gartenkünstlerischen Gesamtanlage zählt der Kurpark zu einer der schönsten historischen Parkanlagen Sachsen-Anhalts. Aufgrund der Historie steht der Park unter Denkmalschutz. Seit 2017 ist der Kurpark Teil des Netzwerks „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“.

Auf insgesamt fünfzehn Hektar Fläche können die Besucher das Flair des ehemaligen Kurbetriebes genießen und sich entspannen. Sehr beliebt bei den Gästen ist das liebevoll gestaltete Palmen- und Vogelhaus. Auch kulturell hat der Kurpark einiges zu bieten. Neben regelmäßig stattfindenden Konzerten, Kabarettveranstaltungen, Ausstellungen und Vorträgen stellt das alljährliche Brunnenfest den Höhepunkt des Veranstaltungsjahres dar. Die Bad Dürrenberger und mehrere tausend Besucher feiern es jährlich im Juni in Erinnerung an die Erschließung der Solequelle durch Johann Gottfried Borlach im Jahre 1763.

Pressekontakt:
Landesgartenschau Bad Dürrenberg 2023 gGmbH
Claudia Klepzig
Assistentin der Geschäftsführung / Pressearbeit
Telefon: 03462/99 87 073
Mobil: 0179/4168679
E-Mail: claudia.klepzig@laga-badduerrenberg.de

Landesgartenschau
Bad Dürrenberg 2023 gGmbH
Witzlebenweg 7a
06231 Bad Dürrenberg

Aufsichtsratsvorsitzender:
Christoph Schulze
Geschäftsführer:
Michael Steinland

St.-Id.Nr.: 112/106/90303
Amtsgericht Stendal: HRB 27153

Bankverbindung:
Saalesparkasse
IBAN: DE07 8005 3762 1894 0920 46
BIC: NOLADE21HAL